

RM RHEINER MANAGEMENT AG

Geschäftsbericht
für das Geschäftsjahr vom
01.01.2009 – 31.12.2009

Ergebnisspiegel:

		2005/06	2006/07	2007 Rumpf- geschäftsjahr	2008	2009
Bilanz:						
Bilanzsumme:	TEUR	1.661	4.675	4.438	3.098	2.715
Finanzanlagen:	TEUR	1.323	4.141	3.737	2.679	1.629
Eigenkapital:	TEUR	1.171	2.477	2.433	2.644	2.585
davon gez. Kapital:	TEUR	200	220	220	220	220
Eigenkapitalquote:	%	70,49	52,98	54,80	85,38	95,23
Nettofinanzposition bei Kreditinstituten:	TEUR	./ 157	./ 2.027	./ 1.532	./ 287	+ 300
Ergebnis:						
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit:	TEUR	967	671	./ 44	208	161
Jahresüberschuss:	TEUR	775	656	./ 44	212	161
Aktie:						
Anzahl der Aktien:		200.000	220.000	220.000	220.000	220.000
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG*:	EURO	4,84	2,99	./ 0,20	0,97	0,73
Dividende je Aktie:	EURO	–	–	–	1,00	0,50**
Schlusskurs:	EURO	35,00	36,15	35,50	31,23	32,00
Andienungsvolumen Nachbesserungsrechte:	TEUR	13.000	15.500	19.469	25.134	27.836

* um außerordentliche Einflüsse bereinigt

** für 2009 gemäß Vorschlag der Verwaltung

Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2009 – 31.12.2009

RM Rheiner Management AG, Köln

Kursverlauf der Aktie

der RM Rheiner Management AG
WKN 701 870, ISIN DE 000 701 870 7



Zeitraum: 01.01.2009 bis 28.02.2010

Hoch: Euro 38,30 / Tief: Euro 28,00

Inhalt

2	Andienungsvolumen und Nachbesserungen
4	Bericht des Aufsichtsrats
6	Lagebericht des Vorstands
20	Bilanz
22	Gewinn- und Verlustrechnung
24	Anhang
	Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses
	Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
	Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten
	Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
	Sonstige Angaben
	Versicherung nach § 264 Absatz 2 Satz 3 HGB
33	Eigenkapitalspiegel
34	Kapitalflussrechnung
36	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
38	Impressum

RM Rheiner Management AG

Entwicklung des Andienungsvolumens *)

Geschäftsjahr	Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres in TEUR	Zugänge Geschäftsjahr in TEUR	Abgänge Geschäftsjahr in TEUR	Bestand am Ende des Geschäftsjahres in TEUR
2006/07	12.942	2.845	-258	15.529
Rumpfgeschäftsjahr 2007	15.529	3.940	0	19.469
2008	19.469	5.837	-172	25.134
2009	25.134	2.702	0	27.836

*) Das Andienungsvolumen wird abgebildet durch das Produkt aus der von einer Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom jeweiligen Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs.

Ein Zugang wird gebucht, wenn ein Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der Abfindung eingeleitet worden ist. Ein Abgang wird gebucht, wenn dieses Verfahren rechtskräftig abgeschlossen wurde. Dazwischen liegt meist ein Zeitraum von mehreren Jahren. Fünf bis sieben Jahre Verfahrensdauer sind durchaus keine Seltenheit.

Auswertung der erhaltenen Nachbesserungen

In der Vergangenheit konnte die RM Rheiner Management AG nach dem Abschluss von Spruchverfahren Nachbesserungen wie folgt vereinnahmen:

Geschäftsjahr	Gesellschaft/ Maßnahme	Andienungs- volumen in TEUR	erhaltene Nachbes- serung in TEUR einschließlich Zinsen	in % bezogen auf Andienungsvolumen
2006/07	Oelmühle (1)	0,5	0,8	152 %
2006/07	PWA (1)	257,3	127,8	50 %
2008	FAG (1)	172,1	52,8	31 %
Summe/ gew. Mittel		429,9	181,4 **)	42 %

Wichtiger Hinweis: Die in der Vergangenheit erzielten Nachbesserungen und die o. g. Ergebniskennzahlen können – insbesondere aufgrund der Besonderheiten jedes Einzelfalles – auf laufende bzw. zukünftige Verfahren nicht übertragen werden.

Maßnahme:

(1) = Unternehmensvertrag, (2) = Squeeze-out

**) Der Zinsanteil beträgt 47 TEUR

Bericht des Aufsichtsrats

der RM Rheiner Management AG
für das Geschäftsjahr vom
01.01.2009 bis 31.12.2009

Der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG hat im Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Im Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden, nämlich am 26.03.2009, am 27.04.2009, am 27.08.2009 und am 10.11.2009. In diesen Sitzungen fasste der Aufsichtsrat die gebotenen Beschlüsse. Neben den förmlichen Zusammenkünften haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats bei weiteren Zusammenkünften und in Einzelgesprächen mit dem Vorstand eingehend über die Situation des Unternehmens sowie grundsätzliche Einzelfragen berichten lassen und hierüber mit dem Vorstand beraten.

Neben der zukünftigen strategischen Ausrichtung der RM Rheiner Management AG in einem schwierigen finanzwirtschaftlichen Umfeld hat der Aufsichtsrat insbesondere die Fortentwicklung der abgeschlossenen Kooperations- und Poolverträge begleitet.

Der unverändert besetzte Aufsichtsrat hat den vom Vorstand zeitnah vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2009 und den Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009 geprüft. Im Rahmen der Erörterungen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 15.03.2010 ergab sich die Notwendigkeit einer Korrektur der Umsätze aus den Kooperations- und Poolverträ-

gen. Unter Berücksichtigung dieser gewinnwirksamen Änderungen hat der Vorstand unter dem 16.03.2010 einen geänderten Jahresabschluss zum 31.12.2009 und einen geänderten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 vorgelegt, welche Gegenstand der Prüfung durch den Aufsichtsrat waren. Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde unter Einbeziehung der Buchführung sowie des Lageberichts auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27.08.2009 von der Formhals Revisions- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt unter dem 24.02.2010/16.03.2010. Das Doppeldatum beruht auf der von dem Abschlussprüfer vorgenommenen Nachtragsprüfung.

Der Prüfbericht vom 24.02.2010 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit Schreiben vom 26.02.2010, der Nachtragsprüfbericht vom 16.03.2010 unter dem 18.03.2010 vom Abschlussprüfer zugeleitet. Der Prüfbericht vom 24.02.2010 war Gegenstand der Beratungen in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 15.03.2010, an welcher der Abschlussprüfer teilnahm, und über wesentliche Ergebnisse der Prüfungen berichtete. Der Abschlussprüfer stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung, auch nach seinem Bericht über die Nachtragsprüfung vom 16.03.2010.

Auf der Basis eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und am 25.03.2010 den Jahresabschluss zum 31.12.2009 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Seit dem 01.01.2008 besteht der Vorstand der RM Rheiner Management AG aus den Herren Alfred Schneider und Dr. Georg Issels. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seinen intensiven Einsatz für das Unternehmen und die erfolgreiche Führung desselben in einem finanzwirtschaftlich unverändert schwierigen Umfeld.

Köln, den 25.03.2010



Dr. Hanno Marquardt
(Vorsitzender des Aufsichtsrats der
RM Rheiner Management AG)

Lagebericht des Vorstands

der RM Rheiner Management AG,
Köln für das Geschäftsjahr vom
01.01.2009 bis 31.12.2009

1. Finanzwirtschaftliches Umfeld

Rückblickend betrachtet erwies sich das Börsenjahr 2009 für die Marktteilnehmer als Zitterpartie mit einem erfreulichen Ausgang. Auf das Gesamtjahr gesehen verzeichneten die weltweiten Aktienmärkte überwiegend zweistellige Kurszuwächse. Nichtsdestotrotz verlangte der Jahresverlauf von den Anlegern starke Nerven. Denn nach den starken Kursverlusten in 2008 setzte sich der Abwärtstrend an den weltweiten Finanzmärkten zunächst mit kräftigen Kursverlusten fort.

Für den Kurseinbruch zu Beginn des Jahres waren erneute Hiobsbotschaften von Finanzinstitutionen sowie extrem schwache Konjunkturindikatoren verantwortlich. In der Folge erreichte der Vertrauensverlust ein Ausmaß, dass zeitweise gar die Bonität einzelner westlicher Industrieländer, wie etwa Österreich, angezweifelt wurde. Ob die diversen Stützungsmaßnahmen der Zentralbanken und der Regierungen das dringend notwendige Vertrauen in die Finanzmarktstabilität zurückbringen konnten, schien zunächst völlig offen. Hinzu kamen ebenfalls äußerst schlechte Nachrichten von der Unternehmensseite. Diese berichteten überwiegend von drastischen Einbrüchen sowohl auf der Umsatz- als auch der Ergebnisseite sowie deutlich geringeren Auftragseingängen. Aufgrund der mangelnden Visibilität sahen sich viele Unternehmenslenker außerstande, eine Ergebnisprognose auszugeben. Das Schreckgespenst einer Depression beunruhigte die Anleger.

Eingeleitet wurde der Stimmungsumschwung an den Finanzmärkten im März 2009 von positiven Äußerungen insbesondere US-amerikanischer Großbanken, die überraschend von einem besser als erwarteten Geschäftsverlauf im 1. Quartal berichteten. Die in der Folge vorgelegten Quartalszahlen zeigten dann tatsächlich einen spürbaren Rückgang der Abschreibungen auf kritische Wertpapierpositi-

onen und offenbaren erstmals die positiven Folgen der diversen Stützungsmaßnahmen der Notenbanken: Die Refinanzierungskosten der Banken waren auf historisch niedrige Niveaus gefallen und ermöglichten margenstarke Geschäfte. Langsam zeigte die extrem expansive Geldpolitik der Zentralbanken Wirkung. Die US-Notenbank FED beispielsweise hatte ihren Leitzins schon auf 0,00% bis 0,25% zurückgenommen und mit bedeutenden Anleihekäufen („quantitative easing“) für zusätzliche Liquidität gesorgt. Auch außerhalb des Bankensektors zeigten sich erste Hoffnungsschimmer. So deuteten die ersten Frühindikatoren eine Bodenbildung oder zumindest eine deutliche Verlangsamung des Konjunkturunbruchs an.

Die zweite Phase der Beruhigung wurde dann von deutlich positiver als befürchteten Unternehmensmeldungen ausgelöst. Zwar wurden insbesondere Industrieunternehmen von teils erheblichen Umsatzrückgängen getroffen, trotzdem hielten sich die Ertragsniveaus deutlich über den Analystenerwartungen und den Erwartungen maßgeblicher Marktteilnehmer. Zusätzlich begannen nun erste belastbare Konjunkturdaten die anfangs nur von Stimmungsindikatoren gezeigten Hoffnungszeichen zu bestätigen. Von entscheidender Bedeutung war bei diesem Prozess der sich wechselseitig verstärkenden Beruhigung sicher auch das sukzessive Auftauen der Geldmärkte und eine sich fortgesetzt verbessernde Refinanzierungssituation der Unternehmen auf den Anleihemärkten.

Die fortgesetzt positiven Prognoseanpassungen sowohl von Unternehmenskennzahlen als auch von volkswirtschaftlichen Messgrößen sorgten bis weit ins 3. Quartal hinein für eine sich signifikant verbessernde Grundstimmung in Deutschland und den meisten westlichen Industrieländern. Hinzu kam eine sich erneut deutlich belebende Wachstumsdynamik der Emerging Markets und insbesondere eine sich robuster als erwartet zeigende chinesische Volkswirtschaft, was unterstützend wirkte.

Aufgrund der sich laufend erhöhenden Erwartungshaltung fiel es den Unternehmen bei Vorlage der Q3-Zahlen jedoch zunehmend schwerer, die Marktteilnehmer positiv zu überraschen. Folglich trat der Markt, hier sei stellvertretend der deutsche Aktienmarkt betrachtet, ab Mitte Oktober in eine Konsolidierungsphase ein. Außerdem zeigten sich mit den Zahlungsschwierigkeiten des Emirats Dubai und den enormen Haushaltsbudgetüberschreitungen Griechenlands weitere potenzielle Problemherde im Nachgang der Wirtschafts- und Finanzkrise. Zum Jahresende konnten sich jedoch erneut die Optimisten durchsetzen und diese trugen die Märkte überwiegend auf Jahresschlusskurse im Umfeld der Jahreshochstände.

Die Entwicklung an den internationalen Rentenmärkten verlief in 2009 ebenfalls recht turbulent. Die schon zum Ausklang des Jahres 2008 flächendeckende Risikoaversion setzte sich wie beschrieben zu Beginn 2009 fort und führte zu einer Flucht in „sichere“ Staatsanleihen. Beispielsweise erlebten zehnjährige Bundesanleihen im Dezember 2008 mit 2,89% ein beachtliches Renditetief, und dieses verharrte auch zu Beginn 2009 in dieser Region. Diametral zu den Aktienmärkten vollzogen dann jedoch die Kurse der Staatsanleihen die sich abzeichnende Stabilisierung des Weltfinanzsystems nach. Im Hoch konnte 2009 wieder eine Verzinsung von 3,73% mit diesen Anleihen erzielt werden.

Insgesamt hat sich die Renditestrukturkurve (2 – 10 Jahre) im Jahr 2009 deutlich versteilt. Die sich aufhellenden Konjunkturaussichten sorgten am langen Ende für einen Renditeanstieg, wohingegen insbesondere die extrem lockere Geldpolitik am Geldmarkt für einen kräftigen Zinsrückgang sorgte. So hat die EZB ihren Leitzins im ersten Halbjahr bis auf 1,00% zurückgenommen und mit unkonventionellen Maßnahmen für Liquidität am Geldmarkt gesorgt. Beispielsweise hat die EZB im Juni 2009 den Bankensektor in einem Jahrestender mit

442 Mrd. Euro versorgt. Hierbei wurden alle Gebote berücksichtigt.

Äußerst lukrativ waren in 2009 Investitionen in Unternehmensanleihen. Dank der enormen Liquiditätsversorgung konnte ein Kollaps der Kredit- und Anleihemärkte verhindert werden und die Nachfrage nach diesen Titeln kehrte schrittweise zurück. Die Renditeaufschläge (Spreads) zu Staatsanleihen, die sich zu Beginn des Jahres noch auf historischen Höchstständen befunden haben, bildeten sich insbesondere im ersten Halbjahr kräftig zurück. Zum Jahresende 2009 pendelten die Spreads wieder um ihr Vorkrisenniveau.

Das Verhältnis des Währungspaares Euro/US-Dollar war im Jahresverlauf stark von der Risikobereitschaft der Anleger geprägt. In Zeiten hoher Risikoaversion war der US-Dollar gefragt, bei zunehmender Risikobereitschaft konnte tendenziell der Euro zulegen. So hatte der Euro sein Jahrestief im März bei rund 1,25 US-Dollar und stieg im November 2009 auf über 1,51 US-Dollar.

Als Erklärung für den gezeigten Verlauf dürfte vor allem das extrem niedrige Leitzinsniveau in den USA dienen. Carry Trader haben sich in der US-Währung zinsgünstig verschuldet und diese Mittel in anderen Währungen rentierlicher angelegt. In Zeiten höherer Unsicherheit wurden diese Geschäfte dann kurzfristig wieder aufgelöst. Insgesamt hat sich der Euro im Geschäftsjahr um 2,4% gegenüber dem US-Dollar gefestigt.

Als direkte Inputfaktoren für die Produktion der Weltwirtschaft spiegelten die Rohstoffpreise die erwartete Konjunkturerwartung deutlich wider. Beispielhaft sei hier wiederum die Entwicklung des Ölpreises genannt, der zu Beginn des Jahres nur knapp über 30 US-Dollar pro Barrel notierte und im Zuge der sich aufhellenden Konjunkturerwartungen bereits im Juni 2009 wieder die 70-US-Dollar-Marke

überschritt. Zum Jahresende wurden dann sogar wieder die 80 US-Dollar überschritten. Auf US-Dollarbasis betrachtet, konnten sich auch Investoren in Gold über steigende Kurse freuen. Die Flucht in den „Sicheren Hafen Gold“ war auch in 2009 ein ausgeprägter Trend. Insbesondere die bei einigen Anlegern aufkommende Angst vor Inflation und die Sorge vor einer generell wachsenden Staatsverschuldung führte zu einer stärkeren Nachfrage nach dem Edelmetall und trieb den Kurs zum Ende des Jahres auf über 1.200 US-Dollar je Feinunze.

vernachlässigendes Element dieser Bewegungen war sicherlich auch die geringere Liquidität dieser Marktsegmente, die zu starken Kursausschlägen führte.

Im Einzelnen schlossen ausgewählte Indizes im Jahr 2009 wie folgt ab:

	in lokaler Währung	in Euro umgerechnet
DAX	23,9%	23,9%
MDAX	34,0%	34,0%
SDAX	26,7%	26,7%
TecDAX	60,8%	60,8%
EuroStoxx 50	21,1%	21,1%
MSCI World	27,0%	23,0%
Dow Jones Industrial	18,8%	15,1%
S&P 500	23,5%	19,6%
Nasdaq Composite	43,9%	39,4%
Nikkei 225	19,0%	12,3%

2. Entwicklung der Finanzmärkte und ausgewählter Aktienindizes

Das Hoffen und das Bangen um die Finanzmarktstabilität und den Zustand der Konjunktur war am Kursverlauf des Deutschen Aktienindex (DAX) deutlich abzulesen. Ausgehend von einem Jahreschlusskurs 2008 von 4.810 Zählern, brach er bis Mitte März 2009 erneut um weitere 25 % deutlich ein. Auf die sich abzeichnenden Stabilisierungstendenzen reagierte der DAX deutlich positiv und stieg innerhalb weniger Monate auf über 5.100 Punkte. Nach einer kurzen Korrekturphase Mitte Juni setzten sich die positiven Kurstendenzen fort und der DAX schloss nahe der Jahreshöchststände mit einem Schlusskurs von 5.957 Zählern. Insgesamt konnte eine Jahresperformance von 23,9 % verbucht werden.

Die nordamerikanischen Blue Chips verzeichneten, gemessen an der Performance des breiteren Indexes S & P 500, eine ähnliche Entwicklung wie der deutsche Leitindex DAX. Auch hat hier ebenfalls der technologieelastige Index Nasdaq Composite die Standardindizes outperformed. Aus Sicht der deutschen Anleger wird diese Entwicklung jedoch aufgrund der Währungsentwicklung leicht gemindert. Ein aus Sicht hiesiger Anleger negativer Währungseffekt ergab sich auch bei einem Engagement in japanische Titel. Eine in inländischer Währung gemessene Performance von 19,0 % reduziert sich unter Berücksichtigung der Währungseffekte auf 12,3 %.

Die Nebenwerteindizes konnten diese positive Performance sogar teilweise deutlich übertreffen. So legten der SDAX 26,7 % und der MDAX 34,0 % im Jahresvergleich zu. Absoluter Spitzenreiter unter den deutschen Aktienindizes war jedoch der Technologieindex TecDAX. Mit beeindruckenden 60,8 % Kurszuwachs fiel in diesem Segment die Erholung am deutlichsten aus. Gerade die kleineren Indizes reagierten im Umfeld der Turbulenzen jedoch besonders volatil und hatten folglich im Jahr 2008 auch stärkere Kursverluste zu verzeichnen. Ein nicht zu

3. Geschäftsentwicklung

Ertragsseitig von wesentlicher Bedeutung waren für die Gesellschaft im Geschäftsjahr die Umsätze aus den Kooperations- und Poolverträgen in Höhe von TEUR 297.

Die RM Rheiner Management AG hat im gesamten Geschäftsjahr den Kooperations- und Poolvertragspartnern ihre Ressourcen zur Verfügung gestellt. Dabei konnte jeder der Vertragspartner auf den umfassenden Wissens- und Erfahrungspool zurückgreifen sowie den Know-how-Schwerpunkt der Gesellschaft in Bezug auf Projektanbahnung und Projektabwicklung bei kleineren Gesellschaften sowie bei Strukturmaßnahmen in Anspruch nehmen.

Ihr eigenes Vermögen hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr weitgehend in Beteiligungen investiert, die sich in Sondersituationen befinden. Der Hauptfokus lag dabei auf Zielunternehmen mit angekündigten oder bereits beschlossenen Strukturmaßnahmen. Bei Kaufentscheidungen geht die Gesellschaft davon aus, dass der innere Wert des Zielunternehmens deutlich über dessen Börsenkurs liegt.

Gegen Ende des Geschäftsjahres wurde die Entscheidung getroffen, die Kriterien zur Auswahl der Zielunternehmen auszuweiten. Wenn in der Vergangenheit das Kriterium „angekündigte oder bereits beschlossene Strukturmaßnahme“ Voraussetzung für eine Beteiligung war, wird die RM Rheiner Management AG künftig den Anlagefokus erweitern und bereits bei einer Mehrheitskontrollerlangung, idealerweise bei qualifizierter Kontrollerlangung eines Unternehmens ein Investment erwägen.

Im Berichtsjahr veräußerte die Gesellschaft insgesamt im Volumen von TEUR 2.702 Beteiligungen im Rahmen von Maßnahmen gem. § 327 a ff. AktG (Squeeze-out) o. ä. Dabei handelte es sich um Beteiligungen an der DBV Winterthur Holding AG, Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Bosch Solar Energy AG (vormals ErSol Solar Energy AG), AWD Holding AG, Techem AG, Hypo Real Estate Holding AG, Epcos AG und Ricardo AG.

Im Zuge dessen wurden saldiert Andienungsverluste in Höhe von ca. TEUR 76 in Kauf genommen. Ge-

mäß der Geschäftspolitik der RM Rheiner Management AG sind dies Investitionen in die Zukunft.

Sekundäre Nachbesserungsrechte wurden im Berichtszeitraum nicht erworben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde kein Spruchverfahren beendet, in dem die Gesellschaft Aktien eingereicht hat. Demzufolge ergaben sich ausschließlich Zugänge im Andienungsvolumen. Das gesamte Andienungsvolumen der RM Rheiner Management AG stieg von TEUR 25.134 um TEUR 2.702 auf TEUR 27.836.

Das Nachbesserungsvolumen wird abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Aus diesen Nachbesserungsrechten erwartet die RM Rheiner Management AG in Zukunft wesentliche Ergebnisbeiträge.

Die RM Rheiner Management AG verfügt neben ihren primär entstandenen Nachbesserungsrechten auch über solche, die sekundär durch vertragliche Einigung erworben wurden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in der Vergangenheit als Treuhänderin Nachbesserungsrechte für fremde Dritte erworben.

Im Jahresverlauf hat die Gesellschaft wegen der andauernden Finanzkrise die Inanspruchnahme von Bankkrediten gänzlich zurückgefahren. Der Saldo gegenüber den begleitenden Banken war am Jahresende positiv und betrug TEUR 300 (Vorjahr TEUR ./ 287).

Im Umlaufvermögen wurden Unternehmensanleihen erworben und teilweise wieder veräußert. Gegen Ende des Geschäftsjahres wurden zusätzlich zwei Aktienpositionen erworben, bei denen die Absicht einer nur begrenzten Haltedauer existiert.

4. Ertragslage

Das Geschäftsjahr der RM Rheiner Management AG endet mit einem Jahresüberschuss von TEUR 161 (Vorjahr TEUR 212). Damit ist es der Gesellschaft auch im zweiten Jahr der Finanzkrise gelungen, mit einem positiven Ergebnis abzuschließen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf TEUR 161 (Vorjahr TEUR 208).

Die Position „Umsatzerlöse“ resultiert im Wesentlichen aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Kooperations- und Poolpartner.

Der negative Saldo in der G + V Position „Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen“ in Höhe von TEUR ./ 46 (Vorjahr TEUR ./ 284) stammt mit TEUR 33 aus mehreren Wertpapiertransaktionen im Anlagevermögen mit positivem Ausgang.

Unternehmensanleihen im Umlaufvermögen trugen mit einem realisierten Ergebnis von TEUR 6 zum Ergebnis bei. Mit TEUR 85 trugen in Kauf genommene Andienungsverluste zum negativen Saldo bei.

Die Position „Sonstige betriebliche Erträge“ wird in Höhe von TEUR 17 bestimmt durch die Zuschreibungen auf die Wertpapiere des Anlagevermögens gem. § 280 HGB sowie weitere TEUR 5 durch die Auflösung von Rückstellungen.

Die Position „Personalaufwand“ resultiert aus der Dotierung der Rückstellung für die erfolgsabhängige Tantieme des Vorstands.

Die Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ entspricht der Höhe nach in etwa dem Vorjahresniveau.

Im Berichtsjahr mussten Abschreibungen auf den Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr TEUR 171) vorgenommen

men werden. Davon entfielen auf Wertpapiere des Anlagevermögens TEUR 54, auf Wertpapiere des Umlaufvermögens TEUR 25.

Auf der Zinsseite stehen Erträgen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 67) Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 94) gegenüber. Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Kosten der Finanzierung des Finanzanlagevermögens.

Im Berichtsjahr wurden Dividendenerträge von TEUR 98 (Vorjahr TEUR 89) vereinnahmt, die in der Position „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“ enthalten sind.

5. Vermögens- und Finanzlage

Die RM Rheiner Management AG weist zum Bilanzstichtag einen zu Anschaffungskosten oder niedrigerem Teilwert (§ 253 Abs. 2 Satz 3 HGB unter Beachtung von § 280 HGB) bewerteten Wertpapierbestand im Anlagevermögen von insgesamt TEUR 1.629 (Vorjahr TEUR 2.679) aus.

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 2.585 (Vorjahr TEUR 2.644). Die bilanzielle Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahresultimo 2009 auf 95,24 % (Vorjahr 85,38 %). Die Nettofinanzposition gegenüber Banken änderte sich zum Vorjahr von TEUR ./. 287 auf TEUR 300.

Die RM Rheiner Management AG verfügt zum Jahresultimo und darüber hinaus bis zum 26.08.2014 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von Euro 110.000,00.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die RM Rheiner Management AG zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat sich zum Zeitpunkt der Abfassung des Lageberichts gegenüber dem Ende des Berichtszeitraums nicht wesentlich verändert.

die Kapitalmarkterfahrung in der Verwaltung geeignet, diesen Risiken zu begegnen. Zudem führt die Verteilung der Wertpapiere des Anlagevermögens auf eine Anzahl von Unternehmen dazu, die Risiken dieser Geschäftssparte zu reduzieren.

6. Risiken und Risikomanagementsystem der RM Rheiner Management AG

a) Darstellung des Risikomanagementsystems

Bei Transaktionen im Umlaufvermögen, die auf die Realisierung eines kurzfristig zu erzielenden Erfolgs ausgerichtet sind, werden die eingegangenen Risiken durch die Hinzuziehung von Beratern und befreundeten Kapitalmarktexperten eingehend diskutiert.

Das Kooperationsgeschäft der Gesellschaft wird weitgehend ohne Einsatz von Eigenkapital getätigt. Die hieraus kontinuierlich zufließenden Erträge sind geeignet, die unabweisbaren Kosten des Geschäftsbetriebs weitestgehend zu decken.

Die Identifikation von Risiken, die Bewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Bewertung ihres betragsmäßigen Volumens führen dazu, dass negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragssituation der Gesellschaft beherrschbar bleiben sollten.

Das bilanzielle Risiko aus dem angedienten Nachbesserungsvolumen beläuft sich zum Geschäftsjahresende auf TEUR 281. Das sind unverändert ca. 11 % der ausgewiesenen Eigenmittel. Erkenntnisse aus laufenden Spruchstellenverfahren geben jedoch Anlass zu der Erwartung, dass diese Bilanzposition mit einem Vielfachen ihres Volumens künftig zur Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft beitragen wird.

b) Kreditrisiko

Die Gesellschaft erwirbt Wertpapiere sowohl durch den Einsatz ihrer Eigenmittel als auch durch die Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten. Der in der Bilanz zum 31.12.2009 ausgewiesene Saldo gegenüber Kreditinstituten beträgt TEUR 300 zu Gunsten der Gesellschaft. In Umsetzung der Anlagephilosophie der Gesellschaft soll auch eine künftige Kreditanspruchnahme durch Beteiligungen an Gesellschaften unterlegt sein, bei denen Strukturmaßnahmen angekündigt oder durchgeführt worden sind. Dies soll im Ergebnis dazu führen, dass auch bei großen und lang andauernden Kursrückgängen an der Börse derart kreditfinanzierte Beteiligungen aufgrund ihres überschaubaren Kursrisikos ein stabilisierendes Element im Gesamtportfolio der RM Rheiner Management AG darstellen.

Künftig – vorzugsweise – originär erworbene Nachbesserungsrechte werden zu einer Ergebnisbeeinflussung in der Position „Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen“ führen. Durch die Steuerung der Transaktionsvolumina ist der Vorstand der Gesellschaft in der Lage, insbesondere die zu einem Aufwand führenden Andienungsvorgänge betragsmäßig zu begrenzen.

In Wertpapierpositionen des Anlagevermögens, bei denen eine Strukturmaßnahme angekündigt oder bereits beschlossen worden ist, erwartet die Gesellschaft nur eine geringe Volatilität. Bei Beteiligungen außerhalb dieser Risikoeinstufung ist insbesondere

c) Transaktionsrisiko

Die Kreditkrise hat auch dazu geführt, dass Finanzierungen von Unternehmensübernahmen schwie-

riger darstellbar sind als noch im ersten Halbjahr 2007. Dies trifft insbesondere auf die Aktivitäten von Private Equity-Gesellschaften zu, die in der Vergangenheit Unternehmensübernahmen in der Regel mit einem hohen Fremdkapitalanteil finanziert haben. Dadurch könnte sich für die RM Rheiner Management AG die Situation ergeben, dass sich in ihrer bevorzugten Investmentsphäre, nämlich Unternehmen, welche sich in Sondersituationen befinden, die Anzahl von Investmentgelegenheiten deutlich verringert.

d) Schuldnerisiko

Bei umgesetzten bzw. abgeschlossenen Strukturmaßnahmen schulden die Hauptgesellschafter Abfindung, ggf. Ausgleich und Nachbesserung (Abfindungsergänzungsansprüche). Wegen der Dauer von Überprüfungsverfahren im Anschluss an Strukturmaßnahmen sind Minderheitsgesellschafter oder Inhaber von Abfindungsergänzungsansprüchen regelmäßig über längere Zeiträume einem Schuldnerisiko ausgesetzt. Für die RM Rheiner Management AG bestehen im Falle von Abfindungsergänzungsansprüchen, die aus primären Nachbesserungsrechten und aus einer Treuhand-tätigkeit resultieren, keine bilanziellen Risiken.

Diese Nachbesserungsrechte werden bei der Gesellschaft lediglich mit einem Erinnerungswert aktiviert.

Gegen Entgelt erworbene Nachbesserungsrechte, welche im Abschluss per 31.12.2009 mit insgesamt TEUR 281 aktiviert sind, könnten bei der Zahlungs-unfähigkeit der jeweiligen Hauptgesellschafterin zu bilanziellen Risiken führen. Ein Klumpenrisiko besteht im Falle der früheren Mannesmann AG.

Für den Erwerb von Abfindungsergänzungsansprüchen aus dem Spruchverfahren bei dieser Gesellschaft hat die RM Rheiner Management AG

im Jahre 2005 Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 187 aufgewandt.

g) Steuerliche Risiken

Im Zeitraum zwischen der Ankündigung und dem Vollzug von Strukturmaßnahmen sind sämtliche Schuldnerisiken schlagend. Hierzu zählt die RM Rheiner Management AG auch das Scheitern (passiv) bzw. den Abbruch (aktiv) von Strukturmaßnahmen.

Steuerliche Risiken können sich auf der Ebene der Gesetzgebungsstufe ergeben. Die Risiken könnten sich im Hinblick auf die steuerliche Behandlung von Veräußerungsgewinnen und Dividendeneinnahmen einerseits beziehen. Andererseits könnten die Nutzung bzw. Bildung steuerlicher Verlustvorträge betroffen sein. Steuerliche Betriebsprüfungen können ähnliche Sachverhalte unterschiedlich beurteilen.

e) Personenrisiko

Im Berichtsjahr wurde die RM Rheiner Management AG durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten.

7. Chancen

Der Verlust der Dienste eines oder beider Vorstandsmitglieder könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung und auf das Ergebnis der RM Rheiner Management AG auswirken. Dies bezieht sich gleichermaßen auf die Fähigkeit der RM Rheiner Management AG, sämtliche gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften einer börsennotierten Gesellschaft einhalten zu können.

Bei künftigen Kurssteigerungen werden weitere stille Reserven im Wertpapierbestand gelegt bzw. werden Voraussetzungen geschaffen, um höhere Gewinne zu realisieren. Bei zuvor auf einen niedrigeren Börsenkurs abgeschriebenen Wertpapieren bewirken Kurssteigerungen zwingend eine Zuschreibung nach § 280 HGB mit entsprechenden Auswirkungen sowohl auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf den Eigenkapitalausweis.

f) Prozessrisiken

Passivprozesse:

Passivprozesse sind weder rechtsanhängig noch sind solche angedroht.

Zur bilanziellen Stärkung des Eigenkapitals können in Zukunft zudem mögliche Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft beitragen. Auch das Kooperationsgeschäft, insbesondere dessen variable Vergütungskomponente, kann zu einer zukünftigen Steigerung der Eigenkapitalrentabilität beitragen.

Aktivprozesse:

Die Gesellschaft führt als Klägerin mehrere Prozesse mit gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen und Hintergrund. Außerdem ist sie Antragstellerin in verschiedenen gerichtlichen Verfahren zur Überprüfung der Angemessenheit von Abfindungszahlungen. Für die daraus resultierenden Kostenrisiken hat die Gesellschaft nach Rücksprache mit ihrem Rechtsbeistand nach kaufmännischem Ermessen ausreichend hohe Beträge in der Bilanz reserviert.

8. Verschiedene Pflichtangaben gemäß § 289 Abs. 2, 4 und 5 HGB

Zu § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich gemäß Satzungsbestimmung nach einem festen Geldbetrag. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Die Vorstandsvergütung besteht aus einer vertraglich geregelten Tantieme, die im Wesentlichen am erzielten Jahresergebnis anknüpft.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 220.000,00. Es ist eingeteilt in 220.000 Stückaktien. Der rechnerische Anteil einer Stückaktie am Grundkapital beträgt Euro 1,00.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Stimmrechts- und/oder Übertragungsbeschränkungen sind in der Satzung nicht vorgesehen. Dem Vorstand sind solche Beschränkungen von Aktionären untereinander nicht bekannt.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Meldelage > 10 %

	Direkte Beteiligung
Allerthal-Werke AG	38,35 %
Scherzer & Co. AG	25,00 %

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Keine der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft gewährt ein Sonderrecht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Es gibt keine Stimmrechtskontrolle durch Arbeitnehmer.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Die Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern entsprechen den gesetzlichen Vorschriften gem. §§ 84, 85 AktG. Die Bestimmungen der Satzung, welche auf

satzungsändernde Beschlüsse abzielen, entsprechen dem gesetzlichen Leitbild der §§ 133, 179 AktG.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Ein Beschluss der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien existiert nicht. Die Satzungsbestimmungen, nach denen die Gesellschaft neue Aktien ausgeben kann, bedürfen sämtlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Vereinbarungen der Gesellschaft, die im Hinblick auf einen Kontrollwechsel getroffen worden sind, existieren nicht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots wurden mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen.

Zu § 289 Abs. 5 HGB

Die Geschäftsvorfälle und der Buchungsstoff werden zeitnah erfasst. Die Kontrolle der Rechnungslegung erfolgt unmittelbar und durchgängig durch den Vorstand (high-level-control).

9. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die RM Rheiner Management AG hat am 22. Dezember 2009 die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG auf ihrer Internetseite www.rheiner-moden.de veröffentlicht:

Erklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG erklären, dass den vom Bundesmi-

nisterium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ nicht entsprochen wurde und wird. Angesichts der Größe und der Marktkapitalisierung der Gesellschaft sowie deren Ausrichtung wäre die Übernahme mit einem unangemessen hohen Aufwand verbunden. Dessen ungeachtet beachten der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft den im Deutschen Corporate Governance Kodex niedergelegten Standard guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, um im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Köln, den 22.12.2009

*Aufsichtsrat und Vorstand der
RM Rheiner Management AG*

Auch im Berichtsjahr hat der Vorstand den Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die relevant erscheinenden Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement informiert.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft entsprechend seinen gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben überwacht und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten.

Ausschüsse hat die RM Rheiner Management AG im Berichtsjahr weder im Aufsichtsrat noch im Vorstand gebildet.

10. Aussichten für die Geschäftsjahre 2010 und 2011

In den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2010 hat die Debatte um die Schuldnerqualität verschiedener Länder im Euroraum die Märkte verunsichert. Der Beteiligungsschwerpunkt der Gesellschaft wird sich auf Gesellschaften konzentrieren, bei denen zumindest stabile Mehrheitsverhältnisse vorliegen.

Unternehmen wie die RM Rheiner Management AG, welche nach HGB bilanzieren, weisen erst im Zeitpunkt der Veräußerung ein realisiertes Ergebnis aus. Die Gesellschaft nimmt regelmäßig Ergebnisbelastungen in Kauf, wenn Beteiligungen erst nach Ankündigung oder Beschluss einer Strukturmaßnahme erworben werden. Gegebenenfalls müssen Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum jeweiligen Bewertungsstichtag vorgenommen werden.

Die Realisierung eines Ergebnisses ist oftmals von Faktoren abhängig, welche die Gesellschaft selbst nicht oder nur unwesentlich beeinflussen kann. Daher ist deren zeitlicher Anfall und erst recht deren Höhe kaum zu prognostizieren. Erst im Laufe des Jahres, wenn Ergebnisse in einem größeren Umfang realisiert wurden, lassen sich belastbarere Aussagen über die Gewinnentwicklung im laufenden Jahr treffen. Dies kann aber dann für den konkreten Prognosezeitraum wiederum nur unter dem Vorbehalt gelten, dass für den Endpunkt dieses Prognosezeitraums sich das Abschreibungs- bzw. Zuschreibungserfordernis auf den Wertpapierbestand nicht wesentlich ändert.

Ein stabilisierendes Element sind die Umsätze mit den Kooperations- und Poolpartnern. Dabei sind die erfolgsunabhängigen Umsatzbestandteile der Höhe nach geeignet, die unabweisbaren Kosten der Gesellschaft zumindest zum großen Teil abzudecken. Er-

gebnisabhängige Umsatzbestandteile können für das laufende Geschäftsjahr nicht prognostiziert werden.

Somit sind konkretere Prognosen zum jetzigen Zeitpunkt für die Jahre 2010 und 2011 nicht möglich.

Unabhängig von Vorgesagtem strebt der Vorstand für das laufende Jahr und für das Jahr 2011 eine Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 an.

11. Wesentliche Vorgänge in 2010

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, mit Ausnahme der Einflüsse der Bonitätskrise im Euro-Währungsraum einzelner Volkswirtschaften, welche zurzeit eine schwächere Börsenphase eingeleitet haben, sind in der Unternehmenssphäre der RM Rheiner Management AG nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

12. Versicherung gemäß § 289 HGB

Der Vorstand der RM Rheiner Management AG versichert, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne von § 289 Abs. 1, Satz 4 HGB beschrieben sind.

Köln im März 2010



Alfred Schneider
Vorstand



Dr. Georg Issels
Vorstand

Passiva

A. Eigenkapital

	Euro	Geschäfts- jahr Euro	Vorjahr Euro
I. Gezeichnetes Kapital		220.000,00	220.000,00
II. Kapitalrücklage		630.000,00	630.000,00
III. Gewinnrücklagen			
gesetzliche Rücklagen		20.000,00	20.000,00
IV. Bilanzgewinn		1.715.454,73	1.774.461,70
davon Gewinnvortrag			
Euro 1.554.461,70 (Euro 1.562.747,97)			

B. Rückstellungen

sonstige Rückstellungen		108.316,00	130.559,00
-------------------------	--	------------	------------

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		309.000,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 0,00 (Euro 309.000,00)			
2. Sonstige Verbindlichkeiten	21.101,01	21.101,01	13.587,79
– davon aus Steuern			
Euro 20.730,32 (Euro 2.841,51)			
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 21.101,01 (Euro 13.587,79)			

2.714.871,74 **3.097.608,49**

Gewinn- und Verlust- rechnung

für das Geschäftsjahr vom
01.01.2009 bis 31.12.2009

-
-
-
1. Umsatzerlöse
 2. Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen
 3. Sonstige betriebliche Erträge
 4. Personalaufwand
 - Löhne und Gehälter
 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen
 6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen
des Finanzanlagevermögens
 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
 8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf
Wertpapiere des Umlaufvermögens
 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

-
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

12. Jahresüberschuss

-
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr

14. Bilanzgewinn

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
	316.089,76	728.267,75
	46.047,36 -	283.996,49 -
	22.484,72	47.092,29
	16.166,00	42.946,00
	140.150,28	132.099,43
	98.451,45	89.374,00
	7.521,21	67.165,85
	78.872,42	170.795,98
	2.370,05	93.998,81
	160.941,03	208.063,18
	52,00 -	3.650,55 -
	160.993,03	211.713,73
	1.554.461,70	1.562.747,97
	1.715.454,73	1.774.461,70

Anhang

für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

Inhalt

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses
2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten
 - 3.1 Einzelposten des Anlagevermögens
 - 3.2 Angaben zum Kapital
 - 3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals
 - 3.2.2 Genehmigtes Kapital
 - 3.2.3 Bilanzgewinn
 - 3.3 Sonstige Rückstellungen
 - 3.4 Verbindlichkeiten
4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen
 - 4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen
5. Sonstige Angaben
 - 5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen
 - 5.2 Anteilsbesitz, verbundene Unternehmen
 - 5.3 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer
 - 5.4 Bestehen von Beteiligungen
 - 5.5 Angaben zum Abschlussprüfer
 - 5.6 Corporate Governance Kodex
6. Versicherung nach § 264 Absatz 2 Satz 3 HGB

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses

schreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Wertpapierdepots sind an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

Der Jahresabschluß wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

In den Finanzanlagen sind „primäre“ Nachbesserungsrechte enthalten. Sie sind aus von unserer Gesellschaft gehaltenen Aktienbeständen des Anlagevermögens im Rahmen von Squeeze-out Verfahren entstanden, bzw. im Rahmen von Unternehmensverträgen angedient worden. Unsere Gesellschaft erwartet bei den mit einem Erinnerungswert von Euro 1,00 aktivierten Rechten eine Nachbesserung auf die bisher gezahlten Abfindungen. Es handelt sich um mehrere Rechte von verschiedenen Gesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erträge aus Wertpapierverkäufen zusammengefasst und in einem gesonderten Posten aufgenommen. Dieser Posten enthält sowohl die Erträge aus Wertpapierverkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch die Erträge aus Wertpapierverkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Es sind Verkäufe mit positivem Saldo und mit negativem Saldo enthalten.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen im Umlaufvermögen sind „sekundäre“ Nachbesserungsrechte mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt Euro 281.379,76 ausgewiesen. Diese Nachbesserungsrechte hat unsere Gesellschaft von dritten Personen erworben. Wir erwarten Nachbesserungen, die über den von uns gezahlten Kaufpreisen liegen. Deshalb ergibt sich keine Abwertungsnotwendigkeit.

Wir halten diese Darstellung für erforderlich, um unsere Geschäftstätigkeit zutreffender darstellen zu können.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, eine Wertberichtigung wurde nicht vorgenommen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 218 (Vorjahr TEUR 51) enthalten.

Sachanlagevermögen ist im Geschäftsjahr nicht vorhanden.

Die Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit die Kurswerte unter die Anschaffungskosten gefallen sind, wurden jedoch entsprechende Abwertungen vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen werden grundsätzlich zur Wertaufholung Zuschreibungen gem. § 280 Abs. 1 HGB durchgeführt. Die Obergrenze der Zu-

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Rückzahlungsbetrag.

3.1 Einzelposten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) zum 31.12.2009 der Firma RM Rheiner Management AG, Köln

Anschaffungskosten

	01.01.2009 Euro	Umbuchung Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	31.12.2009 Euro
I. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59				25.564,59
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.854.146,42		2.686.151,02	3.717.902,20	1.822.395,24
Summe Finanzanlagen	2.879.711,01	0,00	2.686.151,02	3.717.902,20	1.847.959,83
Anlagevermögen insgesamt	2.879.711,01	0,00	2.686.151,02	3.717.902,20	1.847.959,83

3.2 Angaben zum Kapital

3.2.3 Bilanzgewinn

3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

Das Grundkapital beträgt Euro 220.000,00. Es ist eingeteilt in 220.000 Stückaktien.

Euro

3.2.2 Genehmigtes Kapital

Am 30. Oktober 2009 wurde das in der Hauptversammlung vom 27. August 2009 beschlossene genehmigte Kapital in das Handelsregister eingetragen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. August 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu Euro 110.000,00 zu erhöhen.

Gewinnvortrag zum	
31. Dezember 2008	1.774.461,70
- Dividende im Geschäftsjahr 2009	- 220.000,00
Gewinnvortrag	1.554.461,70
+ Jahresüberschuss	
Geschäftsjahr 2009	+ 160.993,03
Bilanzgewinn zum	
31. Dezember 2009	<u>1.715.454,73</u>

Einstellungen in oder Entnahmen aus Rücklagen wurden nicht vorgenommen.

Zuschreibungen/Aufgelaufene Abschreibungen

Buchwerte

01.01.2009	Zuschreibung	Umbuchung	Zugang	Abgang	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
25.564,08					25.564,08	0,51	0,51
174.829,65	16.734,22		54.205,18	18.432,36	193.868,25	1.628.526,99	2.679.316,77
200.393,73	16.734,22	0,00	54.205,18	18.432,36	219.432,33	1.628.527,50	2.679.317,28
200.393,73	16.734,22	0,00	54.205,18	18.432,36	219.432,33	1.628.527,50	2.679.317,28

3.3 Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt wurden die erfolgsabhängige Vergütung für den Vorstand in Höhe von TEUR 16, das Kostenrisiko aus aktiv geführten Prozessen und gerichtlichen Spruchverfahren in Höhe von TEUR 34, ferner die Kosten für Aufsichtsratsvergütungen TEUR 38, die Kosten für die Jahresabschlussprüfung TEUR 12, Kosten für Aufbewahrung/Archivierung TEUR 2 sowie ausstehende Eingangsrechnungen TEUR 6.

3.4 Verbindlichkeiten

Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Gesichert
	bis 1 Jahr				
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Sonstige	21.101,01	0,00	0,00	21.101,01	0,00
Summe	21.101,01	0,00	0,00	21.101,01	0,00

In den o. a. sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von Euro 21.101,01 enthalten.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5. Sonstige Angaben

4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Kooperations- und Poolverträgen.

Im Posten Erträge und Aufwendungen aus Wertpapieren sind Veräußerungen von Wertpapieren des Anlagevermögens mit einem gesamten Saldo von TEUR ./ 53 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aufgrund von Zuschreibungen in Höhe von TEUR 17 gem. § 280 (1) HGB auf Wertpapiere des Anlagevermögens. Eine weitere Position der sonstigen betrieblichen Erträge betrifft die Auflösung von Rückstellungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 5.

4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßige Abschreibungen, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden.

In der GuV Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind TEUR 54 für außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens enthalten.

5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

Vorstand:

Im Geschäftsjahr bestand der Vorstand aus

Herrn Dr. Georg Issels, Kaufmann, Köln und
Herrn Alfred Schneider, Kaufmann, Köln.

Herr Dr. Issels erhält für seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied für das Geschäftsjahr 2009 ausschließlich eine erfolgsabhängige Tantieme in Höhe von Euro 8.083,00.

Herr Dr. Issels ist außerdem

– Vorstand der Scherzer & Co. AG, Köln und

– Vorsitzender des Aufsichtsrats der

DNI Beteiligungen AG, Köln.

Herr Schneider erhält für seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied für das Geschäftsjahr 2009 ausschließlich eine erfolgsabhängige Tantieme in Höhe von Euro 8.083,00.

Herr Schneider ist außerdem

– Vorstand der Allerthal-Werke AG, Köln

*– Mitglied des Aufsichtsrats der AWG elastomer
erzeugnisse AG i.L., Grasleben und*

*– Mitglied des Aufsichtsrats der Kaufring AG i.L.,
Düsseldorf.*

Aufsichtsrat:

Dr. Hanno Marquardt, Berlin

Rechtsanwalt (Vorsitzender)

Herr Dr. Marquardt ist außerdem

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der*

Allerthal-Werke AG, Köln,

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der*

Scherzer & Co. AG, Köln,

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der*

Solventis AG, Frankfurt,

– *Mitglied des Aufsichtsrats der*

Esterer AG, Altötting,

– *Mitglied des Aufsichtsrats der*

Q2M Management Beratung AG, Stuttgart

Dipl.-Math., Dipl.-Kfm. Veit Paas, Köln

Mathematiker (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Paas ist außerdem

– *Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats*

der Allerthal-Werke AG, Köln

Dipl.-Betriebswirt Cordula Steinemann,

Mönchengladbach

Kauffrau, Mitglied des Aufsichtsrats

Karl-Heinz Berchter, Düsseldorf

Unternehmensberater, Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Berchter ist außerdem

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der*

Franz Röhrig Wertpapierhandels AG, Frankfurt,

– *Stellvertretender Vorsitzender des*

Aufsichtsrats der Wohnungsgesellschaft des

Rheinischen Handwerks AG, Köln

Rolf Hauschildt, Düsseldorf

Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Hauschildt ist außerdem

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der*

GERMANIA-EPE AG, Gronau,

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der ProAktiva*

Vermögensverwaltung AG, Hamburg,

- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bau-Verein zu Hamburg AG, Hamburg,
- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG, Köln,
- Mitglied des Aufsichtsrats der TAG Immobilien AG, Tegernsee,
- Mitglied des Aufsichtsrats der Alleral-Werke AG, Köln,
- Mitglied des Aufsichtsrats der Solventis AG, Frankfurt.

5.3 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter.

Dipl.-Betriebswirt Dirk Schmidt-Holzmann,
Düsseldorf
Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der AG betragen für das Geschäftsjahr Euro 37.500,00.

5.2 Anteilsbesitz, verbundene Unternehmen

Rheiner Moden GmbH Riesa, Riesa

Der Anteilsbesitz beträgt 100%. Im Zuge des in früheren Geschäftsjahren durchgeführten Insolvenzverfahrens der Rheiner Moden AG, jetzt RM Rheiner Management AG, wurden die früheren Tochtergesellschaften abgewickelt. Die Rheiner Moden GmbH Riesa hat keine Jahresabschlüsse mehr erstellt, sie ist noch im Handelsregister eingetragen, hat nach unserer Erkenntnis kein Vermögen und keinen aktiven Geschäftsbetrieb mehr. Sie wird in unserem Jahresabschluss mit einem Erinnerungswert von Euro 0,51 geführt, weil die Löschung der Gesellschaft noch nicht durchgeführt wurde.

Ein Konzernabschluss wurde nicht erstellt, weil die Rheiner Moden GmbH Riesa für die Darstellung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unbedeutend ist.

5.4 Bestehen von Beteiligungen

Mitteilung nach § 21 Absatz 1 WpHG der Alleral-Werke AG vom 28.12.2007 und 09.01.2008 (Ergänzung):

„Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Alleral-Werke AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, am 24.12.2007 die Schwelle von 50% der Stimmrechte an der Rheiner Moden AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, unterschritten hat und mit einer aktuell von der Alleral-Werke AG gehaltenen Aktienstückzahl von 84.376 Aktien der Stimmrechtsanteil an der Rheiner Moden AG 38,36% beträgt.“

Am 09.01.2008 hat die Alleral-Werke AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, klarstellend mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Alleral-Werke AG an der Rheiner Moden AG mit einer aktuell gehaltenen Aktienstückzahl von 84.376 Aktien 38,3527% beträgt.

Mitteilung nach § 21 Absatz 1 WpHG der Scherzer & Co. AG vom 28.12.2007:

„Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Scherzer & Co. AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, am 24.12.2007 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% und 25% der Stimmrechte mit einer Aktienstückzahl von 55.001 an der Rheiner Moden AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 25,00% hält.“

5.5 Angaben zum Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr als Aufwand gebuchte Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

a) für die Abschlussprüfung	Euro 11.000,00
b) für Steuerberatungsleistungen	Euro 3.292,50
Summe	<u>Euro 14.292,50</u>

5.6 Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Sie kann im Internet unter www.rheiner-moden.de eingesehen werden.

6. Versicherung nach § 264 Absatz 2 Satz 3 HGB

Der Vorstand der RM Rheiner Management AG versichert, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild im Sinne des § 264 Absatz 2 Satz 1 HGB vermittelt.

Köln, den 16.03.2010



Alfred Schneider
Vorstand

Dr. Georg Issels
Vorstand

Eigenkapitalpiegel

RM Rheiner Management AG 2009

	gezeichnetes Kapital Euro	Kapital- rücklage Euro	gesetzliche Rücklage Euro	Bilanzgewinn Euro	Summe Euro
Stand 01.01.2009	220.000,00	630.000,00	20.000,00	1.774.461,70	2.644.461,70
Dividendenzahlung				-220.000,00	-220.000,00
Jahresüberschuss				160.993,03	160.993,03
Stand 31.12.2009	220.000,00	630.000,00	20.000,00	1.715.454,73	2.585.454,73

Kapitalflussrechnung

RM Rheiner Management AG 2009

	2009 Euro	2008 Euro
+ Jahresüberschuss	160.993,03	211.713,73
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	78.872,42	170.795,98
- Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 16.734,22	0,00
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (ohne Steuern)	- 22.243,00	54.055,53
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		0,00
+/- Verluste/Gewinne aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Umlaufvermögens	46.047,36	283.996,49
-/+ Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva ohne Wertpapiere, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 152.032,27	- 73.806,05
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.513,22	- 3.971,04
= Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	102.416,54	642.784,64
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,00	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00	0,00
+ Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	3.881.679,47	5.104.444,86
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	- 3.176.973,74	- 4.501.871,95
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	704.705,73	602.572,91

Kapitalflussrechnung

RM Rheiner Management AG 2009

	2009 Euro	2008 Euro
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
- Dividendenauszahlungen an Aktionäre	- 220.000,00	0,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	- 309.000,00	- 1.602.672,85
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0,00	0,00
= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 529.000,00	- 1.602.672,85
Fondänderungsnachweis		
+/- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	102.416,54	642.784,64
+/- Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	704.705,73	602.572,91
+/- Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 529.000,00	- 1.602.672,85
+/- Zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	0,00	60,17
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	278.122,27	-357.255,13
+ Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	22.126,96	379.382,09
+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	278.122,27	- 357.255,13
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	300.249,23	22.126,96
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	300.249,23	22.126,96

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RM Rheiner Management AG, Köln für das Geschäftsjahr vom 01. Dezember 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die

Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 24. Februar 2010, 16. März 2010“

Formhals Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Harald Formhals
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:

RM Rheiner Management Aktiengesellschaft

Verwaltungsanschrift:

Friesenstraße 50

50670 Köln

Telefon: 02 21 / 8 20 32 - 0

Telefax: 02 21 / 8 20 32 - 30

E-Mail: info@rheiner-moden.de

Website: www.rheiner-moden.de

Sitz der Gesellschaft: Köln

HRB 67547

Wertpapierkenn-Nummer 701 870

ISIN DE 000 701 870 7

Regulierter Markt in Frankfurt,

Xetra und im Freiverkehr Berlin-Bremen

Gestaltung und Druck:

Alpha & Omega PR, Bergisch Gladbach, www.aopr.de

Fries Printmedien, Köln, www.fries-printmedien.de

